

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIG GEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTICH
INSPIRIEREND
S&G



NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G

HAND-EXPRESS

DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

~ AUSGABE 46/13: FINANZKRISE/GELDSYSTEM ~

INTRO

Wenn wir unseren Politikern und Wirtschaftsführern Glauben schenken sollen, dann müssen wir sie an ihren vergangenen Aussagen messen. Hier ein kurzer Auszug darüber, dass die Finanzkrise in den Augen unserer Politiker im Abklingen ist. Nachzulesen bei Reuters:

„Ich denke, die Euro-Krise hat sich um die Ecke verabschiedet.“ – Christine Lagarde, französische Finanzministerin, Januar 2011.

„Ich glaube, die Spitze der Krise ist hinter uns, denn seitdem alle Probleme publiziert wurden, hat sich eine Menge verändert und vieles ist geschehen.“ – Ex-EZB* Chef-Ökonom Otmar Issing, Januar 2012.

„Wir können sagen, dass das Schlimmste nun hinter uns ist, aber wir können uns noch nicht zurücklehnen.“ – Wolfgang Schäuble, deutscher Finanzminister und der ehemalige französische Finanzminister François Baroin, März 2012.

„Das Schlimmste ist vorbei, ein paar Risiken bleiben noch.“ – EZB-Präsident Mario Draghi, März 2012.

„Das Schlimmste der Krise, so scheint es, ist nun vorbei.“ – EZB-Direktionsmitglied Jörg Asmussen, April 2012.

„Ich bestätige, dass die Euro-Krise nun vorbei ist“, sagte Frankreichs Präsident François Hollande am 9. Juni 2013 in BBC News.

Diese Ausgabe führt nun vor Augen, ob unsere Politiker uns die Wahrheit erzählen oder uns allen (Schlaf-) Sand in die Augen streuen. Aber urteilen Sie selbst. Und nutzen Sie diese S&G, um unser Geld- und Finanzsystem besser zu verstehen. Denn nur der, der die Dinge versteht, kann etwas verändern.

Die Redaktion (khc.)

*Europäische Zentralbank

Quelle:

<http://blogs.reuters.com/macroscope/2013/06/11/the-euro-zone-crisis-is-over-apparently/>

Krise in Italien: Ganze Stadtzentren machen dicht

Im Würgegriff der Krise in Italien hissen immer mehr Kaufleute die weiße Fahne und schließen ihre Läden. Auf vielen Straßen in Metropolen wie Turin, Mailand und Rom sind trostlose leere Geschäfte zu sehen.

„Täglich schließen in Italien 134 Geschäfte und Lokale. Seit Beginn der Krise 2008 haben 224.000 Geschäftsinhaber ihre Arbeit verloren“, betont der Präsident des Kaufleuteverbands Confesercenti, Marco Venturi. Er schätzt, dass im Handel in sechs Jahren 1,6 Millionen Jobs verloren gegangen sind. In den letzten

sechs Krisenjahren sei der Konsum um 145 Mrd. Euro zurückgegangen, was einem Minus von 6.000 Euro pro Familie entspreche. Dies hänge zum Großteil mit dem Einnahmerückgang zusammen. Das Einkommen pro Familie sei um 9.700 Euro gesunken. Zusätzlich sei die Steuerlast in Italien unerträglich und beeinträchtige die Kaufkraft der Familien noch weiter, die 2013 um nochmals 4.000 Euro sinken werde.

Quelle:

Originalartikel

www.format.at/articles/1325/931/360612/krise-italien-ganze-stadtzentren

Spanien fordert unbegrenzten Euro-Rettungsschirm

ht. Spanien, eines der meistverschuldeten Länder der EU fordert nun, dass der ESM unbegrenzt Geld für notleidende Staaten zur Verfügung stellt und das noch bevor die momentan verfügbaren Mittel überhaupt abgerufen wurden. Das zeigt uns, dass Kritiker des ESM-Vertrages Recht behielten, wenn sie anmerkten, dass

500 Milliarden für den ESM niemals ausreichen würden und dass die europäischen Nordstaaten für die Südstaaten in noch größere Haftung zu gehen hätten. Um zu veranschaulichen, um welche Summen es sich hier handelt, ein Größenvergleich:

Hätten wir seit Christi Geburt täglich 100.000 Euro verbrannt, hätten wir gerade einmal ca. 12 % der 500 Milliarden des ESM aufgebraucht!

Entweder sind die Politiker mit der Euro-Einführung und dem Versuch, diese Währung zu retten, völlig überfordert oder es läuft alles nach Plan, weil das Ziel der Bankrott und die Entmachtung der Völker ist. Wer eins und eins zusammenzählen kann, findet die Antwort selber heraus.

Quelle:

<http://diepresse.com/home/wirtschaft/eurokrise/1418053/Spanien-fordert-unbegrenzten-EuroRettungsschirm>

Goldman Sachs – eine Bank lenkt die Welt

em. Seit fünf Jahren steht die amerikanische Investmentbank Goldman Sachs für sämtliche Exzesse und Entgleisungen der Finanzspekulation. Durch hochspekulative Geschäfte mit der Zahlungsunfähigkeit der amerikanischen Privathaushalte konnte sich die Bank an der aktuellen Finanzkrise bereichern und wurde dank ihrer politischen Verbindungen selbst vor dem Bankrott bewahrt. Goldman (!) Sachs ist

mehr als eine Bank. Sie ist ein unsichtbares Imperium, dessen Vermögen mit 700 Milliarden Euro das Budget des französischen Staates um das Zweifache übersteigt. Sie ist ein Finanzimperium auf der Sonnenseite, das die Welt mit seinen wilden Spekulationen und seiner Profitgier in ein riesiges Kasino verwandelt hat. Mit weltweit einzigartigen Verflechtungen und einem Heer aus 30.000 Bankern konnte Gold-

man Sachs auch in den letzten fünf Krisenjahren kräftige Gewinne einstreichen, seine Finanzkraft weiter ausbauen, seinen Einfluss auf die Regierungen stärken und sich vonseiten der amerikanischen und europäischen Justiz völlige Straffreiheit zusichern.

Quellen:

www.derlichtarbeiter.de/wordpress/2012/09/goldmann-sachs-eine-bank-lenkt-die-welt/
www.tadema.de/2012/12_07_28.html

„Die Welt wird von ganz anderen Personen regiert, wie man sich das vorstellt und nur welche hinter die Kulissen schauen können, erkennen wer das ist.“

Benjamin Disraeli, britischer Staatsmann

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden scheinbar immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!

Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!

Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an SuG@infopool.info

Warum Rezession und Euro-Crash vorhersehbar sind

ck. Unser Geldsystem zu verstehen, ist nicht allzu schwierig, die unglaublichen Fakten zu glauben, schon eher.

Alles Geld entsteht durch Kredite. Es wird nicht – wie die meisten Menschen glauben – von staatlichen Nationalbanken herausgegeben, sondern von privaten Banken, z.B. Ihrer Hausbank, quasi aus der Luft erschaffen („fiat money“), indem es verliehen wird. Die Zinsen und Zinseszinsen werden aber nicht mit erschaffen.

Verschuldete Menschen/Unternehmen müssen diese daher ihren wirtschaftlichen Konkurrenten wegnehmen. Nur deshalb müssen die Unternehmen ständig wachsen, Mitarbeiter entlassen, die Preise erhöhen und/oder bei der Qualität einsparen (Lebensablaufplanung). Alle Staaten müssen wegen der Überschuldung Volksvermögen verkaufen, bei der Bildung und bei den Sozialausgaben kürzen und laufend die Steuern erhöhen. Der akkumulierte

(angehäufte) Zinseszins belastet die Preise in Europa nun schon mit rund 40 % = jeden Haushalt durchschnittlich mit jährlich 10.000 Euro (!!) und fließt unaufhörlich von „Fleißig nach Reich“. **So werden die reichsten 5 % der Menschen immer reicher und die anderen immer ärmer.**

Und immer mehr Geld fließt von der realen Wirtschaft in die Spekulation, weil dort scheinbar höhere Renditen zu erzielen sind. **Alle 60 bis 70 Jahre**

wachsen Schulden und Geldvermögen dann immer schneller und schneller, sodass erst die Staaten und dann die Privathaushalte total überschuldet sind. Dann folgt, wie es immer war, eine Rezession und infolge von Konjunkturprogrammen entstehen noch mehr Schulden. Diese Abwärtsspirale endet im Staatsbankrott und dieser wiederum nicht selten im Krieg.

Quellen:
www.wissensmanufaktur.net/plan-b
www.neuesgeld.com/page.php?id=1
<http://neofeudal.ne.funpic.de/zinsanteil.pdf>

Banknoten sind bedrucktes Papier

scm. In seiner Begrüßungsrede anlässlich des 18. Kolloquiums des Instituts für bankhistorische Forschung (IBF) erklärt Bundesbankpräsident Weidmann: „Über die längsten Phasen der Menschheitsgeschichte dienten [...] konkrete Gegenstände als Geld, wir sprechen daher von Warengeld. Insbesondere genossen und genießen edle und seltene Metalle – an erster Stelle Gold – [...] hohes Vertrauen. Gold ist somit gewissermaßen der zeitlose Klassiker in seiner Funktion als Tausch-, Zahlungs- und Wertaufbewahrungsmittel. [...] Jenes Geld jedoch, wel-

ches wir in Form von Banknoten und Münzen bei uns tragen, hat mit Warengeld nichts mehr zu tun. Die Rückbindung an Goldbestände gibt es nicht mehr, seit im Jahr 1971 die Goldbindung des US-Dollars aufgehoben wurde. In Kurzform: Heutiges Geld ist durch keinerlei Sachwerte mehr gedeckt. Banknoten sind bedrucktes Papier [...], Münzen sind geprägtes Metall.“ Das sind interessante Aussagen und es stellt sich die Frage: Warum wurden wir eigentlich nicht gefragt, als die Rückbindung des Geldes an die Goldbestände aufgehoben wurde?

Wer hat das entschieden und vor allem: Warum? Spätestens dann, wenn unser Geld nicht mehr Wert besitzt als das Papier, auf dem es gedruckt ist, werden wir wissen: Wir hätten uns früher darum kümmern müssen, unser Geldsystem zu verstehen und mehr noch: Wir hätten die Leute und ihre Ziele entlarven sollen, die uns dieses System und damit ihre Macht aufgedrückt haben.

Quelle:
www.bundesbank.de/Redaktion/DE/Reden/2012/2012_09_18_weidmann_begrueßungsrede.html

Schlusspunkt •

An dieser Stelle ein Zitat von David Rockefeller aus dem Jahr 1994: „Wir stehen am Beginn eines weltweiten Umbruchs. Alles, was wir brauchen, ist eine richtig große Krise und die Nationen werden die Neue Weltordnung akzeptieren.“ Fast 12 Jahre sind seit Einführung des Euro als Bargeld vergangen. Den Menschen wurde ein Projekt des Friedens und des Wohlstandes versprochen. Mehr und mehr zeigt der Euro nun aber sein wahres Gesicht: Anstelle von Wohlstand soll er die Menschen enteignen, entmachten und dabei helfen, eine neue Weltordnung aufzurichten. Eine Weltordnung, die die Bevölkerung in eine Diktatur führt. Eine Weltordnung, in welcher nur der das Sagen hat, der das Kapital hat und in der alle anderen dieser Diktatur hilflos ausgeliefert sind. Helfen Sie mit, die Menschen aufzuklären, damit auch Ihre Kinder Demokratie und Freiheit nicht nur aus den Geschichtsbüchern kennen.

Die Redaktion (khc.)

Die unheimliche Macht der Federal Reserve

bm. Weder die Regierung der USA noch der Kongress haben ein Recht, in die Bücher der US-amerikanischen Notenbank Federal Reserve (FED) Einblick zu nehmen. Der letzte US-Präsident, der die „FED“ entmachten wollte, hieß John F. Kennedy. Am 4.6.1963 unterschrieb er die Executive Order No. 11110, mit der er die US-Regierung ermächtigte, eigenes Geld ohne Einschaltung der „FED“ herauszugeben.

Kennedy wurde am 22.11.1963 getötet – offiziell durch einen Einzeltäter. Sein Nachfolger Lyndon B. Johnson machte in seiner ersten Amtshandlung Executive Order No. 11110 wieder rückgängig. Seither hat sich kein US-Präsident mehr in die übergeordnete Politik der „FED“ eingemischt. Der größte Teil der deutschen Goldreserven soll in den Kellern der „FED“ lagern. Eine Inventur ist offensichtlich nicht

durchsetzbar, die Bundesbank verweigert dazu jede Auskunft.

Quelle:
www.wissensmanufaktur.net/city-of-london

„Würden die Menschen verstehen, wie unser Geldsystem funktioniert, hätten wir eine Revolution und zwar schon vor morgen früh.“

Henry Ford,
 Großindustrieller

Der Handexpress-Druck erfolgt nicht zentral. Bitte selber mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 27.7.13
 S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitsliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:
 Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte widerspiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion.
Redaktion:
 Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

S&G ist auch erhältlich in: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR
Abonnentenservice: www.anti-zensur.info
Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen
Österreich: AZZ, Postfach 61, A-9300 St. Veit a. d. Glan
Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein